



MARIO SONZIN: DIE „PRIVATE FREIZEIT“ WIRD KNAPP

OTTERNDORF/CUXHAVEN. Dafür, dass Mario Sonzin mit Pferden eigentlich gar nichts am Hut hat, widmet er ihnen einen recht großen Teil seiner Freizeit. Seit Beginn des Jahres ist der Otterndorfer Schatzmeister des Vereins für Pferderennen auf dem Duhner Watt. Als Niederlassungsleiter Cuxhaven/Otterndorf bei der Volksbank Stade-Cuxhaven war er prädestiniert als Nachfolger für den langjährigen Schatzmeister Gerhard Joost, der im vergangenen Jahr seinen Rücktritt angekündigt hatte. „Bisher konnte ich die Wattrennen immer entspannt als Sponsorenvertreter genießen“, scherzt Sonzin. In diesem Jahr wird er am Renntag alle Hände voll zu tun haben. Der 56-Jährige ist für die Sponsorenbetreuung sowie die Organisation der Verteilung der Rennpreise zuständig und außerdem Ansprechpartner für alle finanziellen Belange des Wattrennens. Das Amt des Schatzmeisters beim Wattrennverein ist jedoch nicht sein einziges Ehrenamt. Sonzin bekleidet die gleiche Position außerdem beim Rotary Club Cuxhaven, beim Unternehmensverband Cuxhaven-Elbe-Weser-Dreieck und beim DRK Kreisverband Cuxhaven. Für „private Freizeit“, wie er es nennt, bleibt da wenig Zeit. Falls doch mal ein Lücke bleibt, geht Sonzin joggen, ist gern als Hobby-DJ aktiv oder drückt seinem Lieblings-Fußball-Verein, dem FC St. Pauli, die Daumen.

(kaj/Foto: Jothe)

Sind Sie selbst im Pferdesport aktiv?

Bisher spielte der aktive Pferdesport bei mir und auch in meinem privaten Umfeld keine Rolle.

Wie sind Sie dann zum Wattrennverein gekommen?

Ich finde, dass das Duhner Wattrennen eine tolle Veranstaltung für die Stadt und den Landkreis Cuxhaven ist, die mich schon immer fasziniert hat und die man daher unterstützen muss. Durch einen engen Kontakt zu alten und auch neuen Präsidiumsmitgliedern bin ich aufgrund meines be-

ruhlichen Hintergrundes auf die Übernahme der Aufgabe als Schatzmeister angesprochen worden, was ich dann auch gern zuge sagt habe.

Was schätzen Sie an dieser Region?

Die Region ist meine Heimat, in der ich mich in der Umgebung von Familie, Freunden und Kollegen wohlfühle. Ich schätze besonders das Wasser, die Ruhe und die Möglichkeit, die Seele baumeln zu lassen, wenn man möchte. Man kennt sich, trifft sich und fühlt damit auch eine entsprechende Verbundenheit zu vielen Menschen. Die Hektik und Anonymität einer Großstadt wären nichts für mich.

Wen möchten Sie gern einmal kennenlernen?

Holger Stanislawski, ein ehemaliger Spieler und Trainer des FC St. Pauli.

In welches Land würden Sie gern einmal reisen?

Wir haben bereits einige Male in der Karibik Urlaub gemacht. Dort würde es mich immer wieder hinziehen, insbesondere auf die ABC-Inseln Aruba, Bonaire und Curaçao. Island ist aber auch immer eine Reise wert.

Worüber ärgern Sie sich am meisten?

Arroganz, Ignoranz und Überheblichkeit von Menschen. Ansonsten über das derzeit zu kühle Wetter.

Welche Fernsehsendung sehen Sie am liebsten?

Bundesliga-Konferenz am Sonnabend und Tatort.

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

Leider habe ich nur wenig Zeit zum Lesen. Gefesselt hat mich gerade „Bella Germania“ von Daniel Speck, der die Geschichte einer italienischen Gastarbeiter-Familie über mehrere Generationen erzählt, da mein Vater selbst italienischer Gastarbeiter war.

Haben Sie ein Lieblingsgericht?

Ja, Nackensteak. Jede andere Antwort würden Familie und Freunde nicht akzeptieren :-).

Worüber können Sie sich richtig freuen?

Unsere drei Katzen, Erfolge des FC St. Pauli und wenn etwas gut klappt, was ich mir vorgenommen habe. Ansonsten einfach mal ein entspannter Tag mit meiner Frau ohne Verpflichtungen.

Wem würden Sie gerne mal so richtig die Meinung sagen?

Jedem, der anderen Menschen ohne Grund das Leben unnötig schwer macht.

Ihr Lebensmotto?

Toleranz und „Nimm dich selbst nicht so wichtig“.

